

# A m t s - B l a t t

## zur Laibacher Zeitung.

Nr. 136.

Dienstag den 14. November

1843.

### Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1886. (3) Nr. 26980.  
Die in Folge Gubernial-Verordnung vom 22. v. M., 3. 22896, vorgenommene Pachtversteigerung des, dem Wasserbaufonde gehörigen Schiffzuges durch den Prusniker Canal an der Save, war von so schlechtem Erfolge, daß man sich veranlaßt fand, die Vornahme einer neuerlichen Pachtversteigerung, unter Beibehaltung der schon festgesetzten Vicitationsbedingnisse anzutun, selbst auf den 20. d. M. festzusetzen, und mit derselben abermals wieder das k. k. Kreisamt Neustadt zu beauftragen. Diese Kreisstelle wird sowohl mündliche Anbote, als auch schriftliche Offerte annehmen, wenn ein und anderm der festgesetzte Cautionsbetrag von 1000 fl. C. M. im Basren, in Staatschuldverschreibungen, oder in mit der Pragmatikal-Sicherheit versehenen sidejussorischen Urkunden zuliegt. — Die Versteigerung beginnt am 20. November d. J. um 9 Uhr fröh. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 2. November 1843.

### Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 1888. (2) ad 12690. Nr. 16906.  
C o n c u r s.

Welcher in Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 14. d. M., 3. 24710, zur Besetzung der erledigten 1. Magistrats-Rathsstelle in der landesfürstlichen Stadt Völkermarkt wiederholt eröffnet wird. — Mit dieser Stelle ist der Jahresgehalt von sechshundert Gulden C. M. und der Bezug von 10 n. öst. Klaftern Brennholzes aus der städtischen Waldung verbunden. — Diejenigen, welche diesen Posten zu erhalten wünschen, haben bis Ende November d. J. ihre dokumentirten Bittgesuche entweder unmittelbar, oder insofern sie bei einem l. f. Amte im

Dienste stehen, durch ihre Amtsvertretungen an dieses Kreisamt zu überreichen. — Die Bittsteller haben sich über ihr Alter, Nationalität, Fähigkeit zur Ausübung des Civil- und Criminalrichteramtes, zur politischen Verwaltung und zur Ausübung des Richteramtes über schwere Polizeiübertretungen, ferner über Moralität, Kenntniß der windischen Sprache, bisherige Verwendung und Dienstleistung auszuweisen. — Endlich haben dieselben anzugeben, ob und inwiefern sie mit einem der Magistratalen zu Völkermarkt verwandt oder verschwägert seyen. — k. k. Kreisamt Klagenfurt am 27. October 1843.

### Stadt- und landrechliche Verlautbarungen.

3. 1902. (2) Nr. 9748.  
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Nep. Chagran, als geschlichem Vertreter seiner m. Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 11. April 1843 hier verstorbenen Maria Klara Wezl, die Tagsatzung auf den 4. December 1843 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des § 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 31. October 1843.

3. 1901. (2) Nr. 8620.  
G d i e t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, nom. des k. k. Gefällen-Aerars, gegen Georg Watz, in die öffentliche Verstei-

gerung der, dem Erequirten gehörigen, am 3. 1880. (2) 1. Juni 1826, sub Serie 412 verlosten Krain. Verar. ordin. Obligation Nr. 8195, ddo. 1. Februar 1804, à 4 % pr. 200 fl. gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 30. October, 20. November und 18. December 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisahe bestimmt worden, daß, wenn diese Obligation weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagszählung um den Ausrussbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Ausrussbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die diesfälligen Licitationsbedingnisse in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei der dießländigen k. k. Kammerprocuratur einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 30. September 1843.

Nr. 9841.

Anmerkung. Da obige Obligation bei der ersten Versteigerungstagszählung nicht veräußert worden ist, so wird selbe bei der auf den 20. November l. J. angeordneten zweiten Tagszählung feilgeboten werden. — Laibach den 4. November 1843.

3. 1904. (2)

Nr. 9740.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch der Anna Walland, gegen die unbekannten Erben des Leopold v. Burlo, in die Aussertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des angeblich in Verlust gerathenen, in den öffentlichen Credits-Büchern zu Laibach auf den Namen Leopold v. Burlo von Triest angeschriebenen Transfertes Nr. 659, mit einem Capitale pr. 6604 Franks oder 2553 fl. 53 $\frac{1}{4}$  kr. gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Transfert aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbes binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerinn, Anna Walland, das obgedachte Transfert nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für null und nichtig, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 31. October 1843.

3. 1880. (2)

Nr. 9471.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte auf Ansuchen des Matth. Nobernig, gegen Gertraud Drescheg, wegen 450 fl. 15 $\frac{1}{2}$  kr. c. s. e., in die öffentliche Versteigerung des, der Executum gehörigen, auf 491 fl. 20 kr. geschätzten, in der Elephantengasse hier, sub Nr. 15 liegenden Kramladens gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 11. December l. J., 22. Jänner und den 26. Februar 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisahe bestimmt worden, daß, wenn dieser Kramladen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagszählung um den Schätzungs- betrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selber bei der dritten auch unter dem Schätzungs- betrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die diesfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amts- stunden oder bei dem Vertreter des Executions- Führers, Dr. Djijash, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 24. October 1843.

### Zemtliche Verlaubarungen.

3. 1881. (3)

Nr. 2421.

Ku n d m a c h u n g .

Im Monate August 1841 wurde beim k. k. Postinspectorate Klagenfurt ein Brief mit 1 fl. G. M. an Urban Köser ausgegeben, wofür die betreffende Portogebühr entrichtet worden ist: — Ferner wurde im Monate März 1842 bei dem k. k. Postinspectorate in Villach ein mit 5 Gulden Banknoten beschwerter Geldbrief an Häup.net nach Goldberg in Preußisch-Schlesien ausgegeben, auf welchem eine Auslage von 48 kr. G. M. haftet. — Endlich wurde bei der k. k. Fahrpostabtheilung in Laibach im Jahre 1842 eine Fahrpostsendung ohne Angabe des Werthes und Inhaltes, 22 Loth schwer, an Giovanni Toni in Mailand, gegen Entrichtung des Portobetrages ausgegeben, worauf jedoch eine Auslage von 24 kr. haftet. — Da indessen bisher weder die Empfänger, noch die Aufgeber dieser hier erliegenden unbestellten drei Fahrpoststücke ausfindig gemacht werden konnten, so werden die Aufgeber derselben aufgesondert, diese gegen Zurückstellung des Original-Aufgabsrecepissess und Abquittierung des Empfanges des reclamirten Fahr-

poststückes auf der Rückseite dieses Aufgabs-Recipiss, dann gegen Bezahlung der darauf haftenden Gebühren, längstens binnen drei Monaten nach dieser Verlautbarung bei der k. k. illyrischen Oberpost-Verwaltung in Laibach zu beheben, oder aber binnen derselben Frist die Reclamation bei den bezüglichen Aufgabspostämtern einzubringen. — Die nach Verlauf dieser Frist unbehobenen Fahrpostsendungen werden nach §. 31 der allgemein kundgemachten Fahrpostordnung vom 6. Juli 1838 behandelt und nachträgliche Anmeldungen von Seite der Eigentümer nur dann berücksichtigt werden, wenn der Reclament das Eigenthumsrecht gehörig erweisen sollte. — Von der k. k. illyrischen Oberpost-Verwaltung Laibach am 3. November 1843.

### Vermischte Verhandlungen.

3. 1892. (2)

Nr. 1734.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Michael Juvanzhizb von Laas, als Cessionär des Thomas Bravizb, in die executive Heilbietung der dem Andreas u. Mathias Knauf gehörigen, der lobl. Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 218, 101 u. 238 dienstbaren, gerichtlich auf 575 fl., 617 fl. und 100 fl. geschätzten Realitäten, bestehend in 2 halben Höfsläten und einer Dreschtenne in Laas, gewilligt, und zur Vornahme der 11. December 1843, dann der 11. Jänner und 12. Februar 1844, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Besitzer bestimmt worden, daß die beiden halben Höfslätte und die Dreschtenne um ihre Schätzungswerthe abgesondert ausgerufen, und nur bei der dritten Heilbietung unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Grundbuchsextracte, Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingnisse können hieranis eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg om 26. Oct. 1843.

3. 1895. (2)

Nr. 2061.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelstetten zu Kainburg wird der unbekannt wo befindlichen Maria Suppan, dem Andreas Suppan, Joseph Suppan, Andreas Novack, und der Helena Suppan, und deren gleichfalls unbekannten Nachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictis erinnert: Es habe gegen dieselben der Borthelmá Krištan, die Klage auf Verjährt- und Erlöscherklärung der zu ihren Gunsten auf der, der Herrschaft Egg ob Kainburg sub Urb. Nr. 259 dienstbaren Gonzhube in Primskau intabulirten Forderungen, und zwar: der Forderung der Maria Suppan; aus dem Uebergössvertrage vom 12. Juli 1806, an jährlicher Lebenszubesserung des Andreas Suppan, im Betrage von 5:0 fl., und

des Joseph Suppan an Kleidung und Nebenverbindlichkeiten; der Forderung des Andreos Novack aus der Schuldtobligation ddo. 10. März 1807 pr. 300 fl., und der Forderung der Helena Suppan geborenen Jeray, aus dem Heirathsvvertrage vom 24. October 1807 an Heirathsgute pr. 650 fl. sommt Naturalien, bei diesem Gerichte eingebracht, vorüber die Verhandlungstagezung auf den 25. Februar 1844 Vormittags um 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Geplagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil solche vielleicht aus den k. k. Erdlanden abwesend sind, so bat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Oton von Kainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Geplagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzutreten wissen, indem sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

k. k. Bezirksgericht zu Kainburg am 27. October 1843.

3. 1890. (2)

Nr. 1892.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemlich bekannt gemacht: Es sei zur Liquidirung des Aktiv- und Possivstandes und sohingenen Verlohabhandlung nach dem zu Markou am 20. September 1. J. verstorbenen Gregor Palzbizb, die Tagsoffnung auf den 28. November 1. J., früh 9 Uhr mit dem angeordnet worden, daß alle jene, welche auf diesen Verloß Ansprüche zu machen vermeinen, sogeniell anher zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen haben, widrigens der Verloß den sich legitimirenden Eiben eingeschaut wird.

Bezirksgericht Schneeberg om 24. October 1843.

3. 1891. (2)

Nr. 797.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Michael Juvanzhizb von Laas, in die executive Heilbietung des, dem Andre Knauf von Laas gehörigen, sub Urb. Nr. 220 der Stadtgült Laas dienstbaren Gereutes Kopounik, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 40 fl., so wie der bei demselben gespendeten, zusammen auf 73 fl. 15 kr. geschätzten Fohrnisse gewilligt, und zur Vornahme derselben drei Heilbietungstermine, auf den 11. December 1843, dann 11. Jänner und 12. Februar 1844, jedesmal in den vormittägigen Umtastunden in loco Laas mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität und Fohrnisse

nur bei der dritten Licitation unter ihrem Schätzungsweithe hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Teilbietungsbedingnisse können hieran bis eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 12. Mai 1843.

3. 1894. (2)

Nr. 3191.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacobus Verderber von Unterstrahl, in die executive Teilbietung der, dem Anton und Gertraud Giesandel gehörigen, in Unterdeutschau sub Cons. Nr. 13 et Recs. Nr. 1045 gelegene  $\frac{1}{4}$  Urb. Hube, und der laut Relation vom 12. Mai l. J. B. 739, gepfändeten Fahnisse gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 28. November, 23. December 1843, dann 22. Jänner 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Besoche angeordnet, daß sowohl die Realität als die Fahnisse erst bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungsweithe pr. 200 fl. und 87 fl. leichter insbesondere nur gegen gleichbare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Besoche verständiget, daß der Grundbuchextract, Schätzungsprotocoll und Teilbietungsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 14. October 1843.

3. 1903. (2)

Nr. 1924.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschafft Adelsberg wird bekannt gegeben: Es sey von dem Bezirksgerichte Haasberg, über executives Einschreiten des Thomas Melenda von Märtensbach, wider Franz Schernozb von Adelsberg, in die Teilbietung der, diesem gehörigen, gerichtlich auf 1201 fl. 20kr. geschätzten, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 8 zinsbaren, zu Adelsberg sub Cons. Nr. 78 gelegenen  $\frac{1}{8}$  Hube gewilligt, und dieses Bezirksgericht um die Vornahme ersucht worden, daher hiezu der 23. December l. J., dann der 25. Jänner und 27. Februar 1844, jedesmal früh um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt wird, daß selbe weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Teilbietung unter ihrem Schätzungsweithe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse liegen hieranis zur Einsicht.

Bezirksgericht Adelsberg den 1. November 1843.

3. 1893. (3)

Ein Privatschullehrer, zugleich Organist und Messner wird gesucht.

An dem Pfarrvicariate St. Johannisthal, im Treffener Decanate, ist der Privatschullehrers-

zugleich Organisten- und Messnerdienstposten durch Ueberszung in Erledigung gekommen, womit ein jährlicher Gehalt im Werthe von wenigstens 200 fl., der Genuss eines Ackers pr. 6 Meiling Anbau nicht eingerechnet, verbunden ist; ferner eine schöne neue Wohnung, und bei guter Verwendung der Anspruch auf Erkenntlichkeit jener Aeltern, deren Kinder die Schule besuchen.

Die Competenten, von welchen man die Gewandtheit im Orgelspielen, ein gutes pädagogisches und ein gewissenhaft ausgestelltes Sitzenzeugniß fordert, haben sich entweder persönlich oder in frankirten Briefen möglichst bald an die Kirchenvorstehung zu St. Johannisthal zu verwenden.

St. Johannisthal den 3. November 1843.

3. 1838. (3)

Das sehr gut gebaute, zu einem Gasthause oder auch zu andern verschiedenen beliebigen und vortheilhaften Speculationen bestens geeignete, auf der St. Peters-Borstadt sub Hs.-Nr. 141 liegende Haus ist täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man beim Hauseigenthümer daselbst.

3. 1906. (2)

Es sind 4000 fl. C. M. gegen normalmäßige Sicherheit auszuleihen. Weitere Auskunft darüber ertheilt Hr. Dr. Napreth.

Laibach den 9. November 1843.

3. 1907. (2)

Pferde Verkauf.

Samstag den 18. November um 10 Uhr Vormittags werden vor dem Rathause am Platze hier, zwei fehlerfreie, in besten Jahren befindliche Wagen-Pferde an den Meistbietenden veräußert; wozu Kauflustige einzuladen werden.

Laibach den 10. November 1843.